

Basel, 30. Nov. 2009

MEDIENMITTEILUNG

Second@s zwischen Erstaunen, Entsetzen und Resignation

Mit grossem Erstaunen haben die jungen MigrantInnen der Second@s Plus das Abstimmungsresultat vom vergangenen Sonntag zur Kenntnis genommen. Die Second@s und Secondos sind entsetzt darüber, dass ihre Schweizer MitbürgerInnen sich in einer derart hohen Zahl hinter die diskriminierende Initiative gegen Minarette gestellt haben. Der Abstimmungskampf auf dem Rücken der oft ausländischen MuslimInnen hat auch nicht-muslimische Second@s und Secondos sehr betroffen gemacht.

Bei der Initiative ging es entgegen den jetzigen Behauptungen der InitiantInnen nicht um eine Frage der Architektur und der Ästhetik sondern um rein rassistische und diskriminierende Verachtung gegenüber Andersdenkenden. Der Minderheitenschutz in der Schweiz scheint sich nur noch auf stimmberechtigte Minderheiten zu beziehen. Gegen die nichtstimmberechtigten und somit demokratisch wehrlosen MigrantInnen scheint jedoch jedes Mittel Recht.

Durch die aggressive Kampagne der SVP/EDU werden nicht nur Schweizer Grundwerte, sondern vor allem die Integrationsbemühungen der vergangenen fünfzehn Jahre vernichtet. Aus Angst vor der Integration und einer Normalisierung der Verhältnisse mussten die beiden Rechtsausserparteien Öl ins erlöschende Feuer der Fremdenfeindlichkeit giessen, damit ihnen auch in Zukunft ihr einziges Thema nicht ausgeht. Leider haben die anderen Parteien sich in Zurückhaltung geübt und das Volk mit der demagogischen Propaganda der SVP/EDU alleine gelassen.

Viele Jugendliche mussten am vergangenen Wochenende erkennen, dass ihre Integrationsbemühungen vergebens sind, solange solche Vorlagen in unserem Land Stillschweigen oder gar Zustimmung ernten werden wir AusländerInnen für uns SchweizerInnen immer fremd sein.

Für Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Ylfete Fanaj: Präsidentin Second@s Plus Schweiz

Ivica Petrusic: Vize-Präsident Second@s Plus Schweiz